

## Christian Albrecht "on tour" in Eutin

Die Stadt Eutin empfindet eine besondere Verbundenheit zur CAU zu Kiel, war doch der Gründer - eben jener Christian Albrecht - vordem Fürstbischoff von Lübeck mit Residenz im Eutiner Schloss und hatte doch er von den Eutinern einen wesentlichen Grundpfeiler der ersten Universitätsbibliothek - die Büchersammlung seines kunstsinnigen Onkels Fürstbischoff Hans, die Uthinienses - der neuen Universität zugeführt.

So fühlte sich die Sektion Eutin der SHUG angeregt, zum 350. Geburtstag der CAU eine besondere Ehrung der Universität für die Eutiner durchzuführen.

Unter der Überschrift Christian Albrecht on tour waren drei weitere kulturelle Einrichtungen Eutins mit Planung und Programm an diesem Abend beteiligt. Am 09.06.2015 um 18.00 Uhr eröffneten die Freunde der Eutiner Landesbibliothek ebendort mit der Arbeit eines Studenten der Geschichte und Skandinavistik, der als Stipendiat der Freunde, aus in Eutin vorliegenden Briefen von und an Christian Albrecht über dessen Reise in den Dänisch-Schwedischen Krieg berichtete. Arne Suttkus fesselte mit seiner interessanten Darlegung etwa 50 Zuhörer. Anschließend sprach auf Einladung der Universitätsgesellschaft Prof. Albert Meier über Goethes Faust I und II, vor bereits 70 Zuhörern und brachte uns so endlich Goethe nach Eutin, den es zu Lebzeiten nie in diese "Sümpfe im Norden" zu seinem Freund aus römischen Tagen, dem Maler Tischbein gezogen hatte. Prof. Meiers Vortrag, der untermalt wurde durch Ausschnitte aus der legendären Faust-Inszenierung Peter Steins von der Expo 2000, begeisterte die Zuhörer über alle Maßen. Animiert ging es dann zum Nachbarn am Schlossplatz in das Ostholsteinmuseum, wo der Heimatverband im Eutinischen durch seine Referentin Claudia Ohlsen, Absolventin und Doktorandin der CAU über die Sehnsucht nach der ländlichen Idylle und ihre oft wenig romantische Realität reflektierte, auch dies ein inspirierender und klärender Beitrag. Mittlerweile war es 21.00 Uhr und die Veranstaltung verlagerte sich ins Eutiner Schloss. Dort hatte der Freundskreis Schloss Eutin Prof. em. Dr. Dr. Dr. Ulrich Matthee zu der Veranstaltung gewonnen. Er sprach über die jüngere Gottorfer Linie zwischen den Thronen von Stockholm und St. Petersburg. Im Schloss waren jetzt knapp 90 Personen zusammengekommen, ein Zeichen für das Geschichtsbewusstsein der Eutiner und auch eine Referenz vor dem vielfältigen sprudelnden Wissen des Referenten.



Da während der gesamten Veranstaltung auf eine Diskussion nach den Einzelvorträgen zwecks Zeitplanung verzichtet wurde, konnten sich gegen 22.00 Uhr die noch zahlreiche Teilnehmer an der gelungenen Veranstaltung bei Wein und (weniger) Wasser in den historischen Räumen des Schlosses austauschen. Das Fazit lautete allgemein: Ein gelungener Abend.